

«Ich bin eine Gegnerin von Worthülsen»

«Lebenslanges Lernen» ist das Stichwort, das über dem Leben der Politikerin Theresa Hensch stehen könnte.

Ronald Nowotny

Seit sieben Jahren lebt Theresa Hensch in der Enge und seit eineinhalb Jahren ist sie FDP-Gemeinderätin und Kreisparteipräsidentin. Vier Mal im Leben hat sie sich beruflich umorientiert und ihr Tätigkeitsfeld verändert. Von der Detailhandelskauffrau hat sie sich über Marketing im Dienstleistungsbereich zur Internet-Projektleiterin entwickelt. Vor wenigen Tagen hat sie ihre Ausbildung als Webpublischerin abgeschlossen.

Beruf prägt auch die Politik

Die Politikerin verfügt über eine langjährige Behördenerfahrung. Sie war 14 Jahre Präsidentin der Aufsichtssektion Abteilung Detailhandel und Vizepräsidentin der Aufsichtskommission der Allgemeinen Berufsschule. Politisch engagiert sie sich dann, wenn sie sich ausführlich mit einem Thema beschäftigt hat und auch über Detailkenntnisse verfügt. «Politik betreibe ich ähnlich wie meinen Beruf. Dort geht es um Fakten, um beraten und gut bedienen. Auch in meinem Arbeitsfeld müssen Dinge auf den Punkt gebracht werden. Ich bin eine Gegnerin von Worthülsen; ich möchte Politik mit Inhalten betreiben», erklärt sie.

Ein vielseitiges politisches Programm

Die politische Arbeit von Theresa Hensch ist vielseitig. Sie arbeitet in der Kommission für Entsorgung und Recycling mit. Diese Kommission hatte unter anderem das Ziel, die

Entscheidung und Finanzierung der Fernwärme zu sichern. Die Gemeinderätin setzt sich dafür ein, dass in Wollishofen keine Ein- oder Ausfahrt für den Seetunnel gebaut wird. Sie tritt für Zufahrten für den Detailhandel ein und will dafür sorgen, dass ausreichende Parkplätze vorhanden sind. Sie ist jedoch auch eine Freundin von Bäumen und Freiräumen, «mein Herz gehört halb den Bäumen, halb den Parkplätzen». Es ist ihr ein Anliegen, dass Zürich grossräumig umfahren und die Quartiere vom Verkehr entlastet werden. Daneben sind ihr die sozialen Netze im Quartier wichtig. Die Politik muss Rahmenbedingungen für Gemeinschaftszentren, Jugendtreffs, aber auch Betätigungs- und Angebotsfelder für Mädchen und Frauen schaffen.

Schwerpunktmässig will die Gemeinderätin ihr Augenmerk auf eine gute Berufsausbildung für alle richten. Der Grossteil der jungen Leute tritt heute keine akademische Laufbahn an. Die berufliche Ausbildung in Industrie, Handwerk und Gewerbe ist entscheidend für die Mehrzahl der Bevölkerung. Diese Ausbildungsgänge haben international betrachtet einen sehr guten Ruf. Diese berufliche Ausbildung ist eine wichtige Grundlage für unsere Wirtschaft.

Mikrokosmos Zürich 2

Der Kreis 2 ist für Theresa Hensch ein Mikrokosmos der Schweiz. Hier gibt es in Leimbach ländliches Wohnen, in der Enge Banken und Geschäftshäuser, hier gibt es Industrie und Dienstleistungsbetriebe. Touristen finden hier den See, die Allmend und viel Wald. Die Sukkulente-Sammlung in der Enge ist weit über Zürichs Grenzen bekannt. Wollishofen ist fast noch ein intaktes Dorf, das dadurch gekennzeichnet ist, dass die Bewohner ein starkes Zugehörigkeitsgefühl zu einander entwickelt haben.